

Harrislee blickt in die Zukunft

Gemeinde gibt Startschuss für Städtebauförderungsprojekt: Schwimmhalle soll neu gestaltet werden

Von Antje Walther

HARRISLEE Auch wenn Begriffe wie Städtebauförderung und „Soziale Stadt“ es nahelegen mögen: Harrislee zielt nicht darauf ab, Stadt-Status zu erlangen, stellt Martin Ellermann klar. Sicherheitshalber wolle er darauf hinweisen, betont der Bürgermeister der Gemeinde. Er sei dankbar, dass das Land ein fast 1,5 Quadratkilometer großes Gebiet, den erweiterten Ortskern, in das Förderungsprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen habe. Harrislee hätte „dafür allein sonst keine Ressourcen“, sagt Ellermann. Das Projekt trägt den Namen „Gute Idee - Harrislee. Projekt Ortskern 2040“.

Dass die Menschen diese Chance erkennen, hofft Hannah Lefel. Seit November ist sie in der Verwaltung Ansprechpartnerin für das Thema Städtebauförderung. Die Stelle in der Abteilung Gemeindeentwicklung ist für die Stadtplanerin geschaffen worden. Städtebauförderung von Bund, Land und Gemeinden diene bereits seit einem halben Jahrhundert dazu, Wohnorte aufzuwerten und die Lebensbedingungen der Menschen dort zu verbessern. Bewohner und Gewerbetreibende entwickeln das Gebiet mit; deshalb sei es „wichtig, sich jetzt schon am



Neben der Schwimmhalle könnten auch Freiflächen wie Skatepark und Bürgerpark aufgewertet werden.

FOTO: MARCUS DEWANGER

Prozess zu beteiligen“, ermuntert Hannah Lefel.

Wie das funktioniert, erklärt Tobias Backen von der Sweco GmbH, die mit den vorbereitenden Untersuchungen beauftragt ist. Der Stadt- und Regionalplaner stellt in aller Kürze das Unternehmen als größten Anbieter von Architektur- und Ingenieurdienstleistungen in Europa vor; über 1600 Mitarbeiter sind in 35 Standorten in Deutschland beschäftigt. Tobias Backen skizziert den Zeitplan der vorbereitenden Untersuchungen. Ziel sei, das

finale Sanierungsgebiet festzulegen, wo verschiedene Maßnahmen (von einem Sanierungsträger) umgesetzt werden sollen. In dem bislang eingekreisten Ortskern leben etwa die Hälfte der Harrisleer.

Grundlage aller Planung sei eine „gründliche Analyse“, die im Frühjahr beginnt, aber eigentlich schon mit dem Erhalt der ersten Unterlagen von der Gemeinde begonnen hat und im Februar mit Ortsbegehungen fortgesetzt wird. Einen Eindruck in seinen ersten vier Wochen hat der Hamburger Stadtplaner schon gewonnen. Beispielhaft nennt Backen die mögliche Neugestaltung der Süderstraße und der Schwimmhalle. Unter das Stichwort Aufwertung von Freiflächen könnten aus seiner Sicht Skatepark und Bürgerpark fallen; bei den Verkehrsflächen sind ihm Radwege aufgefallen und die Schulwegsicherung Holmberg.

Im Frühling 2022 soll ein Sanierungskonzept stehen, das zur Abstimmung der Politik und zur Genehmigung durch das Ministerium vorge-

legt werden kann. Sämtliche Maßnahmen werden mit „Preisschildern hinterlegt“, betont Backen.

Trotz der Ungewissheiten aufgrund der Pandemie „möchten wir eine sehr breite öffentliche Beteiligung anlegen“, sagt Tobias Backen. Die Website www.guteidee-harrislee.de ist ab sofort online; im März soll hier eine Online-

„Trotz der Ungewissheiten aufgrund der Pandemie möchten wir eine sehr breite öffentliche Beteiligung anlegen.“

Tobias Backen
Sweco GmbH

Umfrage stattfinden. Für weniger Computer-affine Bürger ist die analoge Version im Gemeindeheft gedacht.

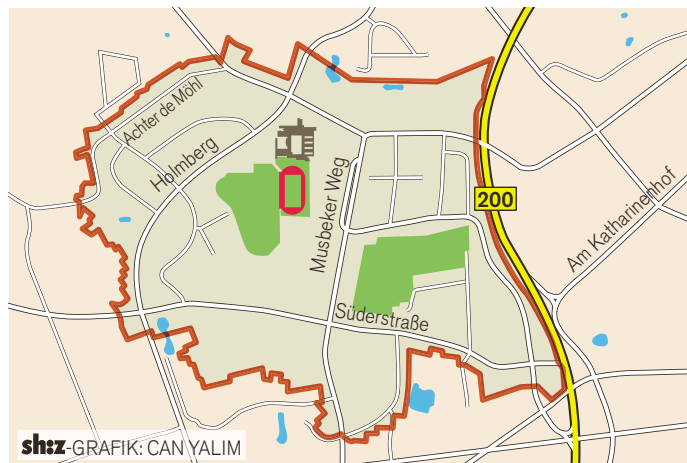
Bürgermeister und Stadtplaner sind sich allerdings einig, dass der direkte Austausch ihnen die liebste Form der Beteiligung ist. Sie wird vielleicht wieder möglich bei vier geplanten Workshops zwischen April und Juni mit je

bis zu 20 Akteuren. Die Themen sind noch nicht festgelegt, sagt Backen, und können sachlich („Naherholung“) oder auch zielgruppenorientiert (Kinder und Jugendliche) sein.

Am Ende des Jahres ist eine Infoveranstaltung vorgesehen. Eine maximal zehnköpfige Begleitgruppe aus Vertretern der Verwaltung und der drei Fraktionen betreut die Prozesssteuerung, das ergänzt Ellermann.

Große Themen wie Klimaschutz, demographischer Wandel und auch Pandemien bringt Tobias Backen zudem auf und unterstreicht: „Solche Dinge müssen wir Stadtplaner mitbedenken.“

Bürgermeister Martin Ellermann ist außerdem froh über diesen „Blick von außen“, andererseits aber auch über die „Expertise von Bürgern und Unternehmen“. Schließlich könne man gedanklich weit ausholen, wenn es um die Entwicklung der Gemeinde Harrislees in den nächsten 15 bis 20 Jahren geht.



shsz-GRAFIK: CAN YALIM